

# MEHRSPRACHIGKEIT

## MEINE SPRACHE

### ZIELE

- Was ist Mehrsprachigkeit für mich und für andere?
- Wozu brauche ich vielleicht mehr als nur eine Sprache?
- Gehört mein Dialekt dazu?
- Wie fühlt sich das an, zwischen den Sprachen zu wechseln?

Diese und weitere Fragen und dazugehörige mögliche Gefühle können den Schüler\*innen durch dieses Unterrichtsbeispiel vermittelt werden. Es kann nachgespürt werden, dass es stärkend ist zu sagen: Ich kann diese oder jene Sprache, wenn auch nicht sehr gut. Ähnliche Aussagen können im Kontext der Bezugsgruppenzugehörigkeit thematisiert werden.

Die leitende Frage kann sein:

- Ist eine Sprache genug, um in der heutigen globalisierten Welt lern- und handlungsfähig zu sein?

### LEHRPLANANBINDUNG

**GS, Klassenstufe 1/2, Ethik, Lernbereich 1**

**GS, Klassenstufe 1/2, Ethik, Lernbereich 2**

**GS, Klassenstufe 3, Ethik, Lernbereich 1**

**GS, Klassenstufe 3, Ethik, Wahlbereich 1**

**GS, Klassenstufe 3, Sachunterricht, Lernbereich 1**

**GS, Klassenstufe 3, Deutsch, Wahlbereich 2**

### ZEITBEDARF

1 UE (45 min.)

### MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

Unliniertes Zeichenpapier und bunte Stifte

## INHALTLICHE VORBEREITUNG

Sprache ist einer von vielen Aspekten der Identität. Sie lebt von Kommunikation, also von der Anregung. Sie ist ein wichtiger Faktor der Bildung (besonders der Bildungssprache) und der Bildungschancen von Schüler\*innen mit und ohne sogenanntem Migrationshintergrund. Als Kompetenzen sind Mehrsprachigkeit und Mehrschriftlichkeit immer eingebettet zu betrachten im jeweiligen soziokulturellen Zusammenhang der einzelnen Schüler\*innen. Mehrsprachigkeit ist grundsätzlich eine positive Erfahrung. Bestimmten Sprachen jedoch werden gesellschaftlich, wirtschaftlich, politisch, bildungspolitisch etc. verschiedene Wertigkeiten beigemessen. Sprachen werden manchmal als Status wahrgenommen, denen dann Merkmale und Wertigkeiten zugeschrieben werden. Einsprachige Familien sind oft bemüht, weitere Fremdsprachen zu lernen, Kurse zu besuchen, auf Reisen „einige Brocken aufzuschnappen“. Familien oder andere Bezugspersonen bi- oder multilingualer Schüler\*innen sind dann eher in einer Minderheitenposition und „kämpfen“ eher um eine Anerkennung „ihrer“ Sprachen.

Diese Kompetenzen immer wieder zu spiegeln und wertzuschätzen stärkt multilinguale oder mehrsprachig orientierte Kinder und sensibilisiert monolinguale Schüler\*innen, die Besonderheiten innerhalb einer, auch ihrer eigenen, Sprache zu erkennen.

## DURCHFÜHRUNG

### **Schritt 1: Vorbereiten**

Die Schüler\*innen malen sich zunächst auf einem Blatt unlinierten Papiers in Umrissen, sodass der Körper später anhand der anleitenden Fragen ausgemalt und/oder markiert werden kann. Weiterhin zeichnen sie eine Legende neben dem Körper mit kleinen Kästchen. Jedes Kästchen erhält eine Farbe.

### **Schritt 2: Sammeln, reflektieren, nachspüren**

Fragen Sie, welche Sprachen, Dialekte oder Slangs, aber auch Geheimsprachen die Schüler\*innen benutzen. Regen Sie dabei an, dass verschiedene Lebenssituationen eine Rolle spielen können (Sport, Klasse, Familie, ...)

Diese schreiben die Schüler\*innen in der Legende auf und jede Sprache oder jeder Dialekt erhält eine Farbe von der Legende zugeordnet.

### **Schritt 3: Erkennen**

Nun fragen Sie: An welcher Stelle deines Körpers ordnest du eine deiner Sprachen ein? Hast du eine Sprache, die du nur mit bestimmten Menschen nutzt? Eine Familiensprache? Eine Papa-Sprache? Eine Mama-Sprache? An welcher Stelle des Körpers ist die Sprache aus deiner Sicht richtig? Füllt sie den ganzen Körper? Gibt es Sprachen (Farben), die mal stärker waren und gerade eher blass sind und nicht so stark leuchten?

Ist eine Sprache eher eine Denksprache? Zum Nachdenken oder Hausaufgaben machen zum Beispiel? Eine kann auch außerhalb des Körpers sein, eher als Pflicht, mit der die Person sich nicht wohl fühlt.

Ist eine Sprache die Sprache deines Herzens, der Gefühle?

Hast du eine Sprache mit der du eher „rumkommst“, die du beim Reisen nutzen kannst?

Dann zeichne die Sprache mit der entsprechenden Sprachfarbe in die Bereiche des Körpers ein!

### **Schritt 4: Auswertung**

War es leicht oder schwer die Sprachen zuzuordnen?

Wie hat sich das angefühlt zu entscheiden, wozu die Sprache dient?

Haben die Farben, die du ausgesucht hast, etwas zu bedeuten?

Die Schüler\*innen tauschen sich aus und können sich gegenseitig auch Fragen stellen, die Sie moderieren.

## **KOMPETENZERWERB**

### **ERKENNEN**

Informationsbeschaffung: Die Schüler\*innen können ihre eigene\*n Sprache\*n reflektieren. Sie erkennen Vielfalt in Sprachen.

### **BEWERTEN**

Sie können mit anderen Schüler\*innen Informationen vergleichen. Sie können Ungewissheit aushalten. Sie können Wertorientierungen durch die Zuordnung der Sprachen und Wünsche nachvollziehen. Sie können ihre eigenen Sprachfähigkeiten besser beurteilen, aber auch wertschätzen.

## HANDELN

Sie können die Auswirkung von Vielfalt durch Mehrsprachigkeit oder Orientierung dazu erkennen und die Auswirkungen der Mehrsprachigkeit einschätzen. Sie können in Konfliktsituationen eine bessere Problemlösung anstreben, da sie in diesem Zusammenhang empathisch Gemeinsamkeiten entdeckt haben.

## WEITERBEARBEITUNG

Die verschiedenen Ebenen der Bearbeitung des Themas Mehrsprachigkeit können durch einzelne Lernbereiche ergänzt werden:

- die Wertebindung von und an bestimmte Sprachen in der BRD/ global untersuchen
- Gründe oder Erklärungsmuster untersuchen, die Rolle der Medien dabei in den Fokus nehmen
- Lehrwerke nach bestimmten Spuren von Mono- oder Multilingualität untersuchen, um Gemeinsamkeiten zu erkennen (Etymologie etc.)
- direkte Vergleiche von Wörtern in den in der Klasse bekannten Sprachen anstellen
- Redewendungen in verschiedenen Sprachen vergleichen oder sammeln
- Wörterbücher (Bildwörterbücher) nutzen

## HINTERGRUNDINFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE

BLOMBI: Blog zu Mehrsprachigkeit und Sprachliche Bildung

<https://www.verband-binationaler.de/themen/mehrsprachigkeit/>

„In einer zunehmend globalisierten Gesellschaft ist Mehrsprachigkeit eine wichtige Ressource. Heute leben rund 16 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland, etwa jede\*r Fünfte kommt aus einer Zuwandererfamilie [...] Für viele Kinder aus diesen Familien ist mehrsprachig aufwachsen ganz selbstverständlich. Mehrsprachigkeit darf keine vergessene Ressource bleiben, sondern muss gesellschaftlich und politisch mehr Anerkennung erfahren.“

<http://www.ph-heidelberg.de/hei-mat/home.html>

[www.mazem.de](http://www.mazem.de)

[www.zas.gwz-berlin.de](http://www.zas.gwz-berlin.de)

<http://mediendienst-integration.de/integration/sprache.html>

[www.kombi.uni-hamburg.de](http://www.kombi.uni-hamburg.de)

[www.nifbe.de](http://www.nifbe.de)

[www.zmi-koeln.de](http://www.zmi-koeln.de)

[www.mercator-institut-sprachfoerderung.de](http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de)

## QUELLE

Elke Seiler und Rudaba Badakhshi – Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur e.V.

© Zentrum für Europäische und Orientalische Kultur (ZEOK) e.V., Heinrichstraße 9, 04317

Leipzig, [www.zeok.de](http://www.zeok.de)

Wagner, Petra/Hahn, Stefani/Enßlin, Enßlin (Hrsg.) (2006): Macker, Zicke, Trampeltier.

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen. Handbuch für die

Fortbildung, 1. Aufl., Verlag das Netz. [ISBN 3-937785-39-6], Arbeitsblatt 8 Meine Sprachen,

© Kinderwelten

*Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.*